



Dieter Kränzlein
o.T. (Spitzelipsoide Form)
Muschelkalk, 2017
Format: 18 x 44 x 18 cm

Strukturlandschaften

Sonja Weber Gewebte Bilder

Dieter Kränzlein Muschelkalk, Marmor und Acryl

Ausstellungsdauer: 4. Februar bis 24. März 2018

Wir laden Sie und Ihre Familie sehr herzlich am Sonntag, 4. Februar 2018 um 11.00 Uhr zu unserer ersten Ausstellungseröffnung im Jahr 2018 ein. Sonja Weber und Dieter Kränzlein kommen an diesem Tag nach Darmstadt. Der Galerist spricht über Leben und Werk der beiden Künstler.



Galerie Netuschil

Schleiermacherstraße 8, 64283 Darmstadt, Tel. 06151 24939, info@galerie-netuschil.net
www.galerie-netuschil.net, Geöffnet: Di-Fr 14.30-19.00, Sa 10.00-14.00 Uhr



Sonja Weber
ILLIIAAQ (Arktische Eislandschaft)
Jacquardgewebe auf Keilrahmen, 2016
Format: 100 x 180 cm



In unserer neuen Doppelausstellung zeigen wir gewebte Bilder von Sonja Weber und Skulpturen aus Mooser Muschelkalk, Marmor und Acryl von Dieter Kränzlein. Die Ausstellung steht unter dem Titel „Strukturlandschaften“, da es beiden Künstlern in ihren Arbeiten um Oberfläche, Struktur, Haptik und die große Form geht.

Dieter Kränzlein bezieht sich auf konkrete geometrische Formen: Kugel, Quader, Würfel und ellipsoide Form. Parallel zu den allansichtigen Rundskulpturen entstehen immer auch Wandarbeiten, gestaffelte, scheinbar gebogene Steine und Stelen. Durch die jahrtausendalte Materialität des Steins und durch die klaren Grundformen strahlen die Skulpturen, trotz einer innewohnenden eruptiven Energie, eine Harmonie und Stille aus. Die Anmutung der Steinskulpturen verändert sich maßgeblich, wenn der Künstler sie farbig fasst oder in Epoxidharz gießt. Dieter Kränzlein wurde 1962 in Stuttgart geboren, erhielt von 1982 bis 1985 eine Ausbildung zum Steinbildhauer und war von 1985 bis 1989 Schüler von Franz Däkay.

Sonja Weber versteht sich als Malerin mit anderen Mitteln. Ihre Bilder aus Kette und Schuss verändern sich im Nah- und Fernblick des Betrachters. Die Bildmotive – bei den neuen Arbeiten sind es arktische Eislandschaften, Waldinneres und Bewegungsabläufe – sind auf weite Sicht realistisch erkennbar, während im Nahblick die Struktur des Jacquardgewebes zum aufgelöst-abstrakten Bildausschnitt wird. Sonja Weber wurde 1968 in Hof/Bayern geboren und studierte bei Professor Hanns Herpich an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Nach verschiedenen Studienaufenthalten in Trier und Salzburg, studierte sie von 1998 bis 2002 an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Professor Gerd Winner, dessen Meisterschülerin sie 2000 wurde.

In ihren Arbeiten geht es beiden Künstlern bis heute um eine haptische Verbildlichung von Natur, die von ihnen in unterschiedlichen Medien interpretiert und in der Ausstellung miteinander in Dialog gebracht werden.

Unsere nächste Ausstellung: 1. April bis 19. Mai 2018

Grau ist eine schöne Farbe! Friedemann Grieshaber – Beton- und Eisenguss, Menno Fahl – Malerei und Collage

